

Die Anrede

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 22

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-611320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Warum kann der deutsche Bundeskanzler Kohl so viel reisen?»
???

«Weil in Bonn ja alles wie geschmiert läuft!»

Der deutsche Komiker Didi Hallervorden in einem Interview: «Ich habe Sorgen, dass mir Helmut Kohl den Rang als erster Komiker der Nation streitig macht.»

Die Anrede

Ein höherer Beamter im Militärdepartement verlangte einst von seinem Bürodienner, dass er ihn mit «Herr Oberst» anreden solle.

Bald darauf begegnete der Mann seinem Vorgesetzten in der Stadt beim Einkaufen von 50 Gramm Salami in der Migros. «Guten Abend, Herr Oberst», tönte es vernehmlich aus des Bürodienners Mund.

Anderntags rief ihn der Chef zu sich. «Hören Sie, guter Mann, wenn Sie mich wieder einmal in der Stadt treffen, brauchen Sie mich nicht mit dem Grad anzureden!» stg.

Apropos Sport

Die Sportsprache hat auch ihre Tücken.

Jedesmal, wenn ich Penalty sage, fühlt sich meine müde Frau betroffen! pin

(M-)Ost-Indien

Unterm Titel «Von Most-Indien bis nach Ost-Indien» bietet eines der vielen Restaurants im Zürcher Hauptbahnhof Pouletbrust-Spiesschen an, «würzig angerichtet, so dass man dabei durchaus einen anständigen Durst auf ein hiesiges kühles Möstchen bekommen kann».

Der Scherz führt zu einer Anekdote zurück: Dr. Adolf Deucher stammte aus einer alten Thurgauer Familie, war Arzt in Steckborn, wurde schliesslich Bundesrat, blieb im Amt von 1883 bis 1912. Beim Besuch des siamesischen Königs Tschulalongkorn machte Deucher 1897 als Bundespräsident die Honneurs und bemerkte munter, dass er als Thurgauer am besten zum Monarchen passe: Der König komme aus Ostindien, er, Deucher, aus Mostindien, er, Deucher, aus Mostindien. W. Wermut

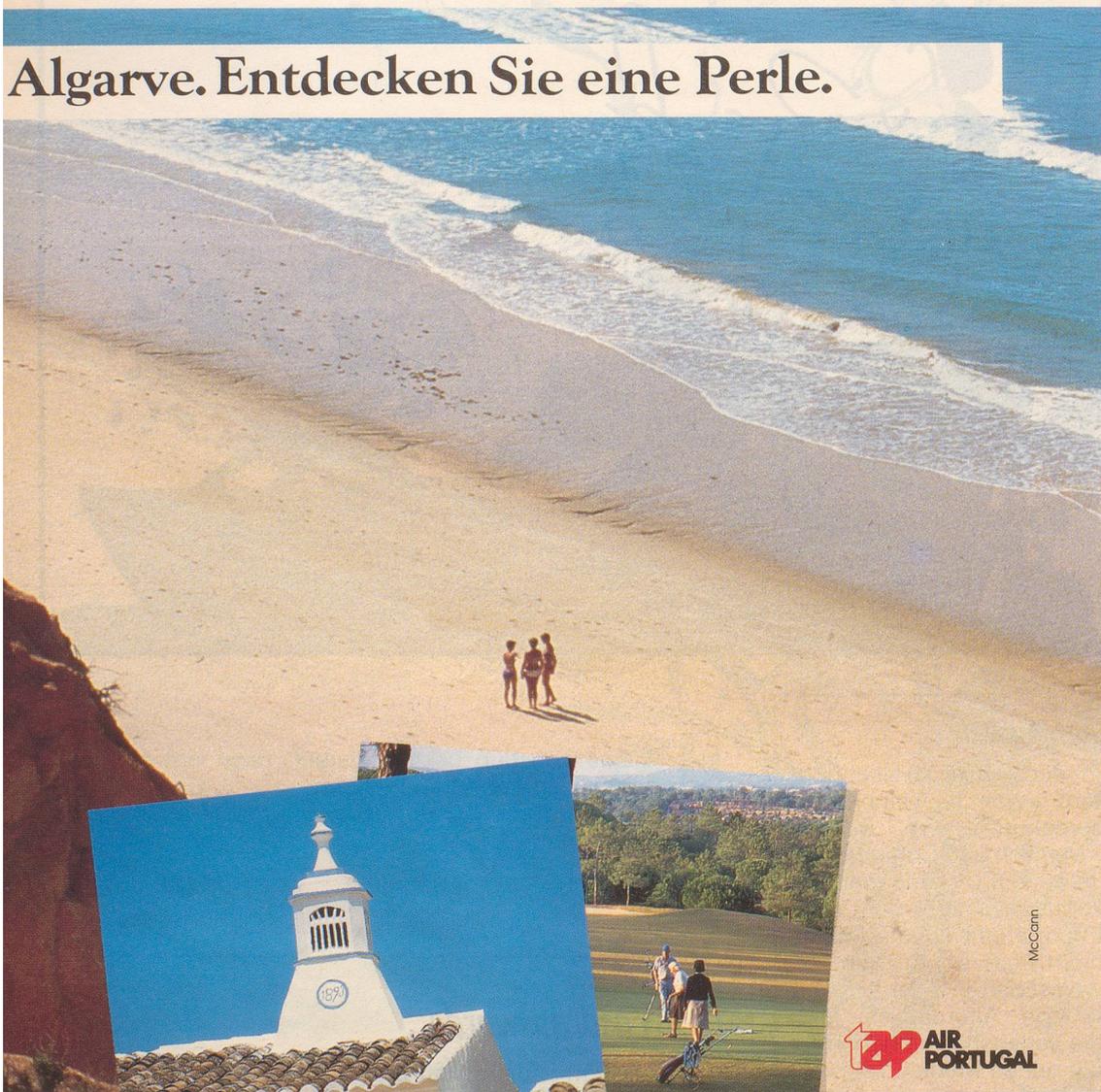
Sprachliches

Im Gespräch über die Tücken der deutschen Sprache musste sich Ephraim Kishon von Joachim Fuchsberger sagen lassen, im Bayerischen gebe es sogar die Kombination aller drei Artikel: «Das die der Teufel holl!» Boris

«Kirsch»-Torte

Wer «Schwarzwald-Rollen» ohne deutlich wahrnehmbare Menge Kirsch verkaufe, führe den Verbraucher irre. So befand das Koblenzer Oberlandesgericht und büsste einen Konditormeister. Ähnliche Probleme, was das «Wahrnehmen» betrifft, hat Gino mitunter mit «Kirschtörtchen» in Schweizer Restaurants. Da Rückfragen immer zur Antwort führten, der Kirsch samt Aroma verdunste halt rasch, bestellt er seit langem prinzipiell einen Kaffee, einen Kirsch und ein Kirschtörtchen. Dann schiebt er mit dem Gabelchen den Törtchendeckel zur Seite, giesst Kirsch ins weiche, froh saugende Gelbe: Genuss ohne Reue und unergiebig Diskussion. Gino

Algarve. Entdecken Sie eine Perle.



Die Algarve ist eine der schönsten Küsten Europas. Felsen, Sand und Meer verbinden sich hier zu einer faszinierenden Landschaft mit ewigem Sonnenschein. Lassen Sie sich bräunen, entdecken Sie unberührte Strände und erholen Sie sich beim Sport in der bezaubernden Natur. Geniessen Sie Licht und Farben: funkelnder Sand, ockergelbe Felsen, smaragdgrünes Meer, strahlend weisse Dörfer, zartgrüne Hügel, azurblauen Himmel.

Schlendern Sie durch die malerischen Strässchen mit den kleinen Häuschen und den typischen Schornsteinen. Berauschen Sie sich am Duft der Orangen-, Feigen-, und Mandelblüten. Lernen Sie eine tausendjährige Geschichte kennen, Meisterwerke der Architektur, Tradition, Folklore und echtes Handwerk. Erleben Sie die herzliche Gastfreundschaft der Algarve. Entdecken Sie eine Perle.

Office National du Tourisme du Portugal
50, quai Gustave-Ador 1207 Genève Telefon 022/35 74 10
Bitte schicken Sie mir Ihr ausführliches Informationsmaterial.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

NE

algarve
portugal